

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** 156 (1883)

**Rubrik:** Kurze Schweizerchronik für das Jahr 1881/82

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kurze Schweizerchronik für 1881/82.



### 1881.

August 4. Am eidg. Schützenfeste zu Freiburg widmet Bundespräsident Droz dem Vaterlande folgenden Trankspruch: Eidgenossen! der Jahrestag, den wir heute feiern, ist einer der schönsten in unserer Geschichte; denn er bedeutet den Triumph der Mäßigung, der politischen Weisheit über die maßlosen Parteiansprüche. Jedesmal, wenn der Geist des Niklaus von der Flüe das Vaterland hinweg hob über die Eifersüchteleien der Einzelnen und über die Sonderinteressen, jedes Mal, wenn dieser Geist der Versöhnung über die Schweiz hinwehte, lebten die Eidgenossen glücklich und vollbrachten sie Großthaten. Von dem Geiste besetzt seit ihr nach Freiburg gekommen und schaaret abermals eure Fahnen um das Bundesbanner als Zeichen der Eintracht und Brüderlichkeit. Das Vaterland freut sich, euch so einig zu sehen, weil ihr in der That Eintracht nöthig habt, um die von euren Vätern angefangene großartige Aufgabe mit Erfolg fortzuführen. Eidgenossen! ich stehe hier, um euch zu sagen, wie, meiner Ansicht nach, alle Kinder des Vaterlandes, ohne Unterschied der politischen und religiösen Mei-

nungen, diese Aufgabe auffassen sollen. Als erstgeborene Söhne der Demokratie auf der Welt ist es eure Aufgabe, den andern Völkern zu zeigen, daß die Ausübung der Volkssouveränität in euren Händen nur das Werkzeug vernünftigen Fortschritts sein kann und niemals den Unternehmungen einer umstürzenden, anarchistischen Demagogie dienen wird. Als freie Männer seit Jahrhunderten ist es eure Aufgabe, unsere Sitten immer mehr von politischer und religiöser Freiheit und dem Geist der Toleranz durchdringen zu lassen, aber nicht von jener Toleranz, die einzig nur aus dem Zwange der Gesetze entspringt, sondern von jener echten Toleranz, die der Geistesgröße und der Brüderlichkeit entstammt. Republikaner! noch ist die Gleichheit der politischen und bürgerlichen Rechte, wie die Verfassung von 1874 sie wollte, nicht zur vollendeten Thatsache unter uns geworden. Um die innere Eintracht aufrecht zu erhalten, ist es eure Aufgabe, jede Selbstsucht, die der nationalen Idee und dem gleichheitlichen Fortschritte sich widersezt, fern zu halten. Aufgeklärtes Volk! es gibt noch Stätten der Unwissenheit, die Flecken für unser Zeitalter und unser demokratisches Land sind. Eure dringende Aufgabe ist es, sie verschwinden zu machen. Eidgenossen! der geliebte Erdenwinkel, den die Natur so schön ausstattete, und den wir unser Vaterland nennen, er ist unser, voll und ganz, weil unsere Väter ihn rodeten und vertheidigten und sie jeden Zoll mit ihrem Schweiß und Blute düngten. Wir wollen ihn ungeschmälert unsren Kindern erhalten. Wir wollen auch, daß er eine geachtete, gastfreie Zufluchtsstätte für Unglückliche, für die Repräsentanten verlorner Sachen, wie immer sie heißen mögen, bleibe. Wenn wir aber auch so großmütige Gastfreundschaft üben, so wollen wir, wohl verstanden, immer Herren in unserem Hause bleiben; wir werden daher ebensowenig die Verschwörungen Fremder, wie von außen kommende Reklamationen dulden! Ordnung in der Freiheit, das ist der Grundsatz, den beständig zur Geltung zu bringen eure Aufgabe ist, damit ihr eurer Unabhängigkeit stets würdig bleibt. Eidgenossen! Hoffnung durch-

zittert heute das Vaterland; es rechnet auf Euch, daß ihr es größer, stärker, blühender macht. Die territorialen Vergrößerungen, nach denen es strebt, werden unsren Nachbarn keinen Kummer machen; denn nur nach der Höhe, nach dem Ideale hin, hat es den Ehrgeiz, sich zu erweitern. Sein Ruhm und sein Stolz ist es, indem es selbst mehr und mehr ein weise demokratisches, tolerantes, gleichheitliches, aufgeklärtes, patriotisches Volk wird, die Bürger der freisten und fortgeschrittensten Nationen dahin zu bringen, zu sagen: In der That, wäre ich nicht ein Bürger meines Landes, möchte ich ein Kind des freien Helvetiens sein. Edgenossen! erhebt jetzt eure Gläser und schwören wir uns, im Geiste des Niklaus von der Flüe zu arbeiten und das Vaterland immer stärker, gedeihlicher und geehrter zu machen. Auf das Vaterland!

8., 9. u. 10. In Frauenfeld schweiz. Predigerversammlung: Prinzip des Protestantismus. Die neue schweiz. Ehegesetzgebung und Ehegerichtsbarkeit.

14. Bern. kant. Schwingfest in Burgdorf. Schwingerkönig Chr. Schneider (Trub). 2. Fuchs. 3. Schwarz. 4. Wäffler. 5. U. Schneider. 6. Tännler. 7. Zürcher. 8. Ammacher. 9. Bärtschi. 10. Thommen.

18/19. In Weinstegen, Gemeinde Ursenbach, wird der 70jährige wohlhabende Bauer Gygar in seinem Bett ertrügt.

31. Stirbt Großerath und Amtsrichter J. Mühlmann von Interlaken. Unter anderm vermachte er der Irrenanstalt Waldau Fr. 10,000.

September 1.—3. In der ganzen Schweiz Hochwasserheerungen.

4. Die Stadtgemeinde Zürich beschließt 1 Million Subvention an den Seequai.

6. Der schweiz. Juristenverein verhandelt in Zug über den Werth der Schwurgerichte.

7.—14. Truppenzusammenzug der VII. Division (Bögeli) im Toggenburg.

10.—12. Schweiz. Alpenklubfest in Basel.

11. Bergsturz von Elm (siehe Beschreibung).

16. J. Geissbühler, der Raubmörder vom Welschland bei Bözberg und vom Schafroth bei Viglen wird von den Aässen des Oberlandes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

19. Im Seftigenwalde zwischen Kirchdorf und Burgistein wird Landwirth Grünig von Mörderhand durch den Kopf geschossen und beraubt.

21. Eröffnung der zweiten Internationalen Konferenz über Eisenbahn-Transportrecht in Bern.

21. u. 22. Jahressversammlung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft in Neuenburg: Alkoholismus. Schutz der Kinder gegen Verwahrlosung.

24. Mit 6 gegen 3 Stimmen verwirft das Bundesgericht in Lausanne den Rekurs der Sozialisten gegen das Verbot der Abhaltung ihres Weltkongresses in Zürich.

24.—26. Bernisches kantonales Turnfest in Interlaken. Sehr gelungen.

25. Der Schweiz. Wahlreformverein tagt in Bern.

30. Das Bundesgesetz über das Obligationenrecht vom 13. Juni 1881 wird in Kraft erklärt.

October 2.—11. Schweizer. landwirtschaftliche Ausstellung in Luzern.

2. In Chur wird der sozialistische Weltkongress.

3. In Bern der internationale Reblausenkongress eröffnet.

12. Zu Stanz vom Geiste der Versöhnung getragene Erinnerungsfeier an den Friedenstag von Stanz (Niklaus von der Flüe 1481).

21. In Huttwyl stirbt J. Morgenthaler, ein tüchtiger Sekundarlehrer.

21. Bern. Schulsynode: Religiöse Lehrmittel der Volksschule. Vortreffliches Referat von Rüetsli in Langenthal.

30. Neuwahl des Nationalrathes. Große liberal-radikale Majorität. Im Kanton Bern werden gewählt: Oberland: Zyro, Ritschard, Scherz, Zürcher, Seiler. Mittelland: Brunner, Rohr, Hauser, v. Büren, Schnyder. Emmenthal: Schenk, Karrer, Riem, Berger. Oberaargau: Bützberger, Gugelmann, Schmied, Leuenberger. Seeland: Kuhn, Schluep, Niggeler, Tschanen. Fürra: Stockmar, Kaiser, Klahe, Francillon, Cuenat.

Wahl der eidg. und kantonalen Geschworenen. Im Kanton Bern wird das Gesetz über die

Brandversicherung mit großem Mehr angenommen, ebenfalls dasjenige über den Rücktritt vom Viehwärschafts-Konkordat.

**November 7.** Erste Hauptversammlung des bernischen Hülfsvereins für Geisteskranke in der Waldau.

8. Die bern. Kirchensynode tritt zusammen.

10. Antrittsvorlesung des neuen Professors der Theologie R. Steck in Bern.

19. Die Burgergemeinde Bern stimmt mit 625 Ja gegen 25 Nein für das Kirchenfeldprojekt (Verkauf des Kirchen- und Lindenfeldes an die Bern Land Company.) Großer Jubel, Fackelzug.

20. Parteitag der Freisinnigen in Bern betreff Verfassungsrevision. Sammlung der 8000 Unterschriften beschlossen.

21. Zusammentritt des bernischen Grossen Rätes: Flurgesetz in erster Berathung angenommen. Als Ständeräthe werden gewählt die bisherigen Sahli und Biziüs, zum Kantonzkriegskommissär Major Egger, Waffenkommandant der Kavallerie wird Hauptmann Schnell, der Artillerie Major Mägli. Anzug Fueter betreff Lebensmittelpolizei und Gesundheitspflege erheblich erklärt. 24. Wiedereinführung der Todesstrafe (Petition Hofer und Mithäften) mit 115 gegen 88 Stimmen nach dem Antrage der Regierung abgelehnt. Staatsbeitrag von Fr. 252,000 an die rechtsufrige Thunerseestrafe Merligen-Neuhaus. Der Vertrag mit der englischen Gesellschaft betreffend Kirchenfeldprojekt wird genehmigt. Budget.

25. Stirbt Oberst Rottmann von Solothurn, Kommandant der IV. Armeedivision.

**Dezember 1.** In Biel stirbt Oberrichter Blösch, ein guter Jurist und Leiter der Aussenverhandlungen.

4. Einweihung der neuerbauten Kirche in Wäsen bei Sumiswald.

5. Eröffnung der Winteression der Bundesversammlung (XII. Amtsperiode) durch Alterspräsident Seiler. 14. Die vereinigte Bundesversammlung spricht dem abtretenden Kanzler Schieß einstimmig den Dank des Vaterlandes aus. Als Bundesräthe werden gewählt: Schenck (115), Welti (128), Rüchonnet (115), Hammer

(92), Hertenstein (95), Droz (131), Bavier (104); Bundespräsident wird Bavier, Vizepräsident Rüchonnet. Kanzler: Ringier (Aargau). — Erfindungsschutz. Kredit von Fr. 430,000 an die Landesausstellung in Zürich. Epidemiegesetz (Impfzwang) angenommen. Nationalratswahlen im Tessin u. s. w.

23. In Bern stirbt der bekannte Organist und Komponist Mendel.

27. Der erste Zug fährt durch den Gotthardtunnel, in 33 Minuten.

## 1882.

**Januar 7.** Zum ordentlichen Professor an der juristischen Fakultät der bernischen Hochschule wird am Platze des verstorbenen Samuely gewählt Dr. jur. Stoof, Gerichtspräsident in Bern.

17. In Bern stirbt Pfarrer v. Greherz.

18. In Bern stirbt Grohrath S. Steiner, Müllermeister, einer der populärsten Führer der konservativen Partei.

23. Eröffnung der Session der Bundesversammlung. Der ehemalige viel verdiente Bundeskanzler Schieß wird als Appenzeller Nationalrath beeidigt. 50,000 Fr. für einen Gesandtschaftsposen in Washington. Subvention von 168,000 Fr. an die rechtsufrige Thunerseestrafe. Posttaxen- und Epidemiegesetz. Lehrschwestern verschoben, ebenso Bündhölzchen.

27. In Montreux stirbt Oberrichter Moser.

30. In Rapperswyl brennt die katholische Kirche ab.

**Februar.** In Bern sterben kurz nacheinander: Prof. v. Niederhäusern, Direktor der Thierarzneischule; Oberstl. Hans v. Wattenwyl; Ingenieur Thormann, Hauptförderer des Kirchenfeldunternehmens; Dr. Limacher, Chefredaktor des „Bund“; Oberrichter Blumenstein.

27. Eröffnung des bernischen Grossen Rätes: Abänderung d. Vollziehungsverfahrens in Schuld- und in Civilrechtsstreitigkeiten. Zweite Berathung und fast einstimmige Annahme des Flurgesetzes. Reorganisation der Forstverwaltung. Zu Oberrichtern werden gewählt: Büsberger, v. Känel, Spring (lehnt ab). An die neue Kirche im Wäsen werden 10,000 Fr. bewilligt.

In Nizza stirbt der schweiz. Gelehrte Prof. Ed. Desor von Neuenburg.

März 5. An die Heil.-Geistkirche in Bern wird der Reformpfarrer H. Kistler gewählt.

13. Hauptversammlung des bern. Schutz-aussichtsvereins für entlassene Straflinge.

17. Kinderraub in Bern. Ein siebenjähriger Knabe des Herrn Bürki-Marcuard wird behufs Gelderspressung aus der Schule entführt. Die Polizei kommt aber bald dahinter.

April 1. Es erscheinen neue schweizerische Postmarken.

10. Der bernische Große Rath tritt zusammen: Biehentschädigungsstasse. Gefängnisreform.

17. Großartiger feiner Sechseläuten-Umzug in Zürich zur Gröfzung der Gotthardbahn.

17. Zusammentritt der Bundesversammlung: Der Handelsvertrag mit Frankreich wird nach langem Für und Wider vom Nationalrathe mit 104 gegen 20, vom Ständerathe mit 37 gegen 2 Stimmen angenommen. Phylloxera-Konvention. Erfindungsschutz. Ausführung des Schulartikels (§ 27) der Bundesverfassung, d. h. Anstellung eines eidg. Erziehungssekretärs wird beschlossen.

Mai 7. Gesamterneuerung des bernischen Großen Rathes. Das Flurgesetz wird verworfen.

8. und 18. Gewaltiger historischer Umzug in Bern zu Gunsten des Hülfsvereins und des Inselspitals, überaus gelungen! (11,352 + 13,731 Franken Ertrag).

12. Der Bundesrath wählt zum schweizer. Gesandten bei den Vereinigten Staaten Nationalrath Oberst E. Frei.

21.—25. Glänzende Gröfzung der Gotthardbahn.

Juni 1. Christkatholische Synode in Olten (42 Gemeinden, 57 Geistliche).

4. Gröfzung der Amts-Gewerbeausstellung Bern.

5. Die schweiz. Bundesversammlung tritt zusammen. — Präsident des Nationalrathes wird Deucher, Vize Simon Kaiser; Präsident d. Ständerathes Vigier, Vize Hauser. Das Bündhölzchen-Gesetz wird zurück buchstabirt, d. h. aufgehoben. Bezuglich der Tessiner Nationalrathswahlen vom 30. Oktober 1881 wird endlich mit 71 gegen 62 Stimmen beschlossen, die liberalen Battaglini

und Bernasconi seien gewählt. Eine volkswirtschaftliche Untersuchung soll veranstaltet werden. Unterstüzung von Flusskorrekturen. Beschaffung von Kriegsmaterial. Die Landesausstellung bekommt noch 160,000 Franken.

Der bernische Große Rath tritt zusammen. In die Regierung werden gewählt: Scheurer (198), v. Wattenwyl (195), Rohr (177), Räz (175), Stockmar (172), Biziüs (165), Oberrichter Eggli, neu (141), Steiger (138), Schluep, neu (125) lehnt ab. Präsident: Stockmar.

Juli 2.—9. Bernisches Kantonalschützenfest in Langenthal. Getrönte Sektionen: Thun Feldschützen, Lozwyl, Bern Stadtschützen, Thierachern, Teufenthal, Murgenthal. Schützenkönig: Elmer, St. Gallen.

13. In Delsberg stirbt der Naturforscher und Volksmann Dr. Quiquerez.

14. In Kirchthurnen stirbt Dekan Dr. E. Güder, der auf 30. Juni sein Pfarramt an der Nydegg niedergelegt. Ein schwerer Verlust für die bernische Kirche.

24. Der bernische Große Rath tritt zusammen. Für den ablehnenden Schluep wird in die Regierung gewählt Dr. Gobat. Oberrichter werden: Leuenberger (Präsident), Büzberger, v. Ränel, Guillard, Zürcher, Forster, Lienhard (neu), Harnisch (neu). Mit 144 gegen 55 Stimmen wird die Motion Brunner auf Revision der Verfassung von 1846 erheblich erklärt. Staatschreiber am Platze des verstorbenen v. Stürler wird Nationalrath Berger.

31. Das Schweizervolk verwirft das Epidiengesetz mit 253,968 gegen 67,820 und den Zusatz zur Verfassung betr. Erfindungsschutz mit 156,441 gegen 141,436 Stimmen.

### Bedenkliche Zumuthung.

Gast (zum Kellner): „Sie, Jean, sehen Sie nicht so dumm drein, machen Sie doch einmal ein gescheidtes Gesicht!“ — Jean: „Tawohl, aber bitte, machen Sie mir zuerst eines vor!“